

Technische Universität Hamburg-Harburg

Arbeitsbereich Technologie- und
Innovationsmanagement



Tätigkeitsbericht

1998-2000

Prof. Dr. Cornelius Herstatt
Schwarzenbergstr. 95, D-21073 Hamburg-Harburg
1 Tel. 040 428 783777, Fax. 040 428 782867



Editorial

Der Arbeitsbereich Technologie- und Innovationsmanagement wurde im Jahr 1998 an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) neu eingerichtet. Einerseits sollte hierdurch der Bedarf der Studiendekanate an betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen gedeckt werden, andererseits wollte man eine Kernkompetenz in der noch relativ jungen betriebswirtschaftlichen Disziplin „Technologie- und Innovationsmanagement“ aufbauen.

Im Juni 1999 konnten wir die neuen Räumlichkeiten in der Schwarzenbergstra
3. November 1999 haben wir die offizielle Einweihung des Arbeitsbereichs mit Kollegen und Gästen gefeiert.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über den Aufbau dieses neuen Forschungs- und Lehrbereichs der TUHH sowie die wichtigsten Aktivitäten in Forschung, Lehre und Dienstleistung. Er richtet sich an Kollegen, Studierende sowie interessierte Führungskräfte in der Industrie, insbesondere an diejenigen, mit denen wir in den vergangenen zwei Jahren bereits vertrauensvoll zusammenarbeiten durften.

Allen Mitarbeitern, die zur inhaltlichen Gestaltung dieses Berichts beigetragen haben und die mich in den vergangenen zwei Jahren bei meiner Aufbauarbeit aktiv unterstützt haben, danke ich an dieser Stelle.

Hamburg, im Dezember 2000

Prof. Dr. oec. publ. Cornelius Herstatt



1	MITARBEITER	1
2	FORSCHUNG	2
2.1	DISSERTATIONSPROJEKTE	3
2.2	HABILITATIONSPROJEKTE	4
2.3	WEITERE FORSCHUNGSPROJEKTE	6
2.4	PUBLIKATIONEN.....	8
2.5	FORSCHUNGSKOOPERATIONEN	11
3	LEHRE	13
3.1	VERANSTALTUNGSÜBERSICHT.....	14
3.1.1	<i>Sommersemester 99</i>	14
3.1.2	<i>Wintersemester 99/00</i>	14
3.1.3	<i>Sommersemester 00</i>	14
3.1.4	<i>Wintersemester 00/01</i>	14
3.2	GASTREFERATE	15
3.3	AUSGEWÄHLTE DIPLOMARBEITEN.....	16
3.4	NEUE WEGE IN DER AUSBILDUNG	17
4	DIENSTLEISTUNGEN UND VORTRÄGE	19
4.1	DIENSTLEISTUNGEN.....	19
4.2	VORTRÄGE	21
5	SONSTIGE AKTIVITÄTEN / MITGLIEDSCHAFTEN PROF. DR. HERSTATT	24
5.1	HEP-GRÜNDUNGSPROGRAMM	24
5.2	STIFTERVERBAND DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT.....	24
5.3	MITWIRKUNG AN DER MANAGEMENT WEITERBILDUNG	24
5.4	MITGLIEDSCHAFTEN VON PROF. DR. HERSTATT	24
6	AUSBLICK	26

1 Mitarbeiter

Am Arbeitsbereich Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) konnten bereits innerhalb des ersten Jahres seines Bestehens alle freien Stellen besetzt werden. Neben dem wissenschaftlichen Hochschulassistenten (Habilitationstelle) sind drei wissenschaftliche Mitarbeiter am Arbeitsbereich tätig. Darüber hinaus sind zwei Research Fellows in den Arbeitsbereich integriert. Hierbei handelt es sich um wissenschaftlich tätige Mitarbeiter, die über Forschungs Kooperationen und Drittmittelprojekte finanziell unterstützt werden.

Bei der Stellenbesetzung wurde aufgrund des Querschnittscharakters unseres Faches darauf geachtet, eine Mischung betriebswirtschaftlich wie auch naturwissenschaftlich/ingenieurwissenschaftlich ausgebildeter Mitarbeiter zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich im Rückblick bewährt und hat die zügige Integration des neuen Arbeitsbereichs in die Technische Universität gefördert.

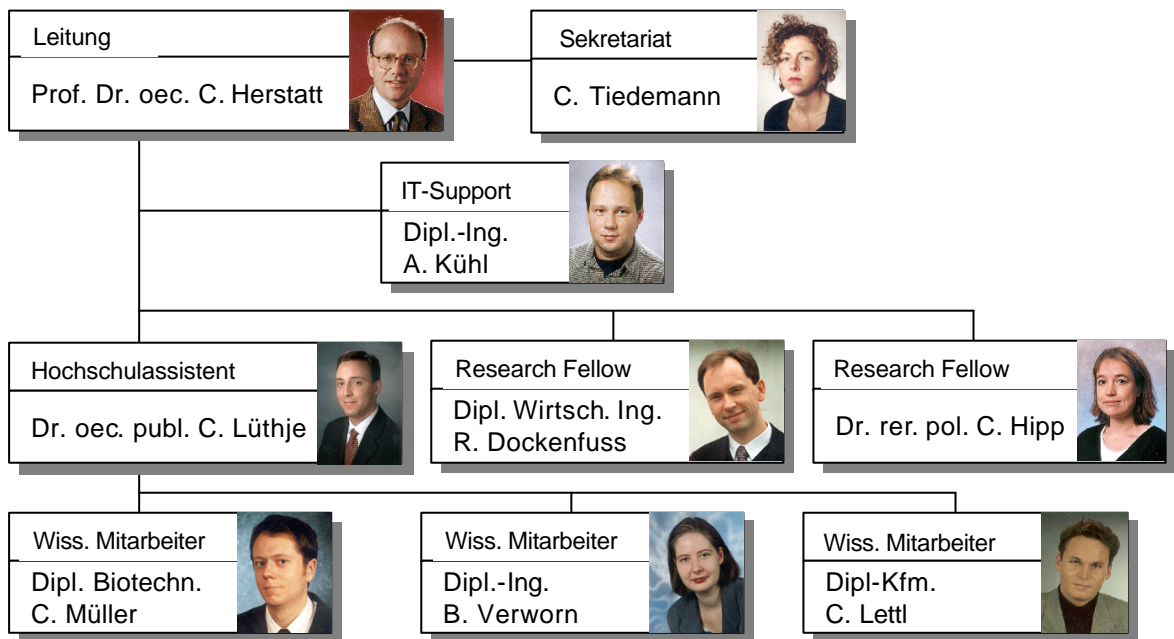


Abbildung 1: Organigramm des Arbeitsbereichs (Stand Dezember 2000)

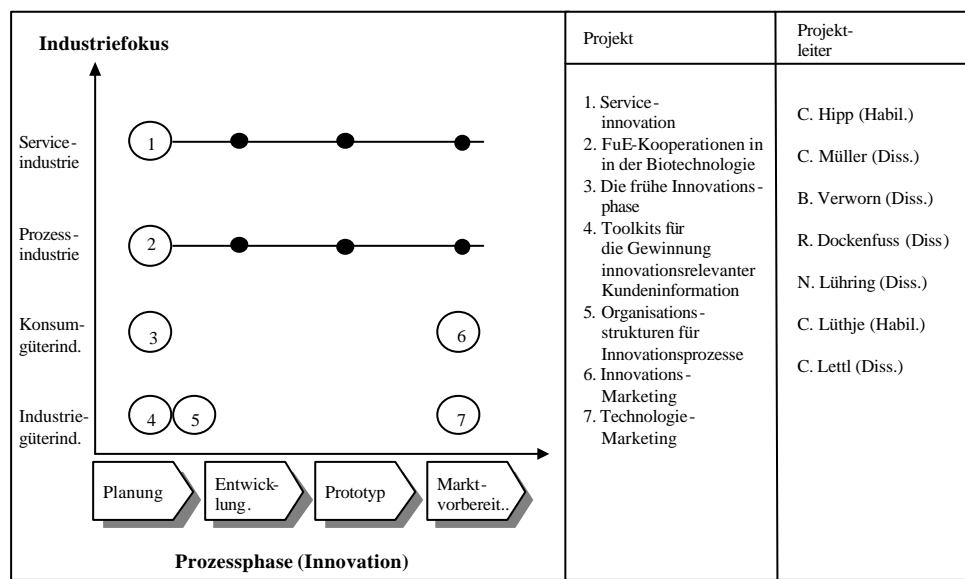
2 Forschung

In der Forschung konzentrieren wir uns auf das Management von Innovationsprozessen und neuen Technologien sowohl in traditionellen Industrieunternehmen als auch bei Dienstleistern und Start-Up Unternehmen. Ziel ist die Identifizierung und Analyse strategischer, organisatorischer sowie methodischer Fragestellungen, die den Erfolg von Innovationsvorhaben maßgeblich beeinflussen.

In unserer Forschungskonzeption stehen empirische Studien im Mittelpunkt. Die Bandbreite der eingesetzten Forschungsmethoden reicht von kleinzahligen, explorativen Untersuchungen (z.B. Fallstudien) bis zu großzahligen, hypothesenprüfenden Studien. Die dabei gewonnenen Analyseergebnisse sollen stets konkrete Implikationen für die Unternehmenspraxis beinhalten. Um die Qualität unserer Forschungsvorhaben zu erhöhen, haben wir mit unserem Forschungskolloquium „TIM-FORSCH“ ein Diskussionsforum geschaffen, in dem Anregungen für die laufenden Projekte erarbeitet werden. TIM-FORSCH soll unter Nutzung des kreativen Potentials aller Mitarbeiter die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten erhöhen. Dabei soll nicht die Präsentation, sondern die Diskussion im Mittelpunkt stehen. Typische Inhalte von TIM-FORSCH sind:

- **Statusberichte:** Kurzberichte über den aktuellen Stand der Arbeiten durch alle Teilnehmer
- **Forschungsdiskussion:** Ausführliche Besprechung der Detailfragen von ein bis zwei Teilnehmern
- **Blick nach außen:** Besprechung interessanter Arbeiten außerhalb des Arbeitsbereiches
- **Handwerkszeug:** Vermittlung von Methoden der empirischen Forschung mit Bezug zum aktuellen Bearbeitungsstand der Arbeiten

Die „Forschungsklammer“ unserer Forschungsaktivitäten bildet ein Prozessmodell der Innovation; unsere verschiedenen Forschungsprojekte sind tendenziell im Bereich der frühen Innovationsphasen angesiedelt und werden im Kontext unterschiedlicher Industrien im Rahmen explorativer und empirisch angelegter Untersuchungen durchgeführt (siehe Abbildung 2).



(Diss.=Dissertation, Habil.= Habilitation, F= Forschungspr.)

Abbildung 2: Forschungsprojekte

2.1 Dissertationsprojekte

An dieser Stelle gehen wir ausschließlich auf die Dissertationsprojekte der Mitarbeiter des TIM-Arbeitsbereiches ein.

Reduzierung von kundenbezogener Unsicherheit bei der Entwicklung technologiegetriebener Breakthrough-Innovationen

Bearbeiter: Christopher Lettl

Der Entwicklungsprozess technologieinduzierter Breakthrough-Innovationen zeichnet sich durch ein hohes Maß an kundenbezogener Unsicherheit aus. Anhand von Fallstudien in verschiedenen Branchen wird untersucht, welche Besonderheiten und Probleme bei der Einbindung von Kunden in den Entwicklungsprozess technologiegetriebener Breakthrough-Innovationen bestehen und welche Form der Kundeneinbindung kundenbezogene Unsicherheiten effektiv reduziert. Dabei wird insbesondere analysiert, welche Kunden mit Hilfe welcher Simulationstechniken, wie intensiv in den Entwicklungsprozess integriert werden sollten.

Generierung von Ideen unterschiedlichen Innovationsgrades

Bearbeiterin: Birgit Verworn

Die frühen Phasen des Innovationsprozesses umfassen die Ideengenerierung und die Ideenbewertung. In diesen Phasen werden bereits zu einem großen Teil die Kosten, die Dauer und der Erfolg von Entwicklungsprojekten bestimmt. Trotzdem liegen wenig Erkenntnisse über die frühen Phasen vor, was unter anderem durch die hohe Unsicherheit der Informationen und den geringen Dokumentationsgrad zu Beginn des Innovationsprozesses zu erklären ist.

Im Rahmen einer Studie wird insbesondere die Phase der Ideengenerierung beleuchtet. Hierbei wird untersucht, welche Personen an der Ideengenerierung beteiligt sind, welche Informationsquellen herangezogen und welche Methoden und Instrumente eingesetzt werden. Es wird vermutet, dass sich der Prozess der Ideengenerierung für Ideen unterschiedlichen Innovationsgrades unterscheidet. Daher soll der Innovationsgrad als zentraler Einflussfaktor auf die Ideengenerierung innovierender Unternehmen untersucht werden. Grundlage hierfür ist eine sorgfältige Operationalisierung und Messung dieses Konstruktes.

Toolkits für die Gewinnung innovationsrelevanter Kundeninformationen

Bearbeiter: Rolf Dockenfuß

Zwischen Herstellern und Kunden besteht eine zweiseitige Informationsasymmetrie. Der Anwender hat tacites, teilweise schwer übertragbares Wissen über seine Bedürfnisse, der Hersteller verfügt über das technologische Know-how zur Problemlösung. Hieraus resultiert die Herausforderung, Kunden kontinuierlich in den Innovationsprozess einzubinden. Eine wesentliche Frage in diesem Zusammenhang ist, wie dies möglichst effizient geschehen kann. Hierbei können bestimmte „Toolkits“ wie bspw. Virtual Reality-Technologien (VR) eine unterstützende Rolle spielen. In diesem Forschungsprojekt soll untersucht werden, wie solche Toolkits be-

er werdenden Produktlebenszyklen stellen Herausforderungen dar, mit denen sich Unternehmen zunehmend konfrontiert sehen. Zahlreiche Unternehmen gehen daher zwischenbetriebliche Kooperationen ein, um Synergien zwischen den eigenen Kernkompetenzen und externem Know-how zu schaffen. Aufgrund der empirisch beobachteten Defizite im Management dieser Kooperationsprojekte ist es das Ziel dieser Studie, mit Hilfe eines Kausalmodells den Einfluss von Kontext- sowie Gestaltungsfaktoren auf die Effizienz des Projektmanagements zu überprüfen. Daraus sollen Gestaltungsempfehlungen für den effektiven und effizienten Einsatz des Projektmanagements in zwischenbetrieblichen Partnerschaften abgeleitet werden. Am Beispiel von strategischen Allianzen in der Biotechnologie wird dieser Fragestellung nachgegangen.

2.2 Habilitationsprojekte

Marktforschung für Innovationen: Die Reduzierung von Marktunsicherheit für neue Produkte und Dienstleistungen

Bearbeiter: Dr. Christian Lühje

Unternehmerische Wertschöpfung durch Innovationen erfordert die breite Marktdurchsetzung neuer Produkte und Dienstleistungen. Dieses wird durch die frühzeitige Reduzierung der mit Innovationsprozessen verbundene Marktunsicherheit gefördert. Marktforschung ist für die Bewältigung dieser Herausforderung grundsätzlich zuständig, jedoch nicht ausreichend gerüstet. Trotz der wissenschaftlichen Fundierung und breiten Umsetzung der traditionellen Marktforschungsmethodik sind zahlreiche Aspekte der Marktforschung für Innovationen nicht ausreichend untersucht. Aus den Forschungslücken ergeben sich direkt die Forschungsfragen:

- Die theoretische Fundierung der Marktforschung als Instrument zur Reduzierung von Marktunsicherheit hat bisher kaum stattgefunden.
⇒ Welchen Beitrag können bestehende Theorien zur Marktforschung für Innovationen leisten? Ist eine Integration von Einzeltheorien denkbar?
- Die etablierten Methoden der Marktforschung (z.B. Testmarktforschung) werden vorwiegend eingesetzt, um das Marketing-Mix fertig entwickelter oder bereits auf dem Markt eingeführter Produkte zu optimieren.
⇒ Welche Eigenschaften müssen Marktforschungsmethoden zeigen, die zum Treffen strategischer Entscheidungen in frühen Phasen des Innovationsprozesses einsetzbar sind? Welche Empfehlungen lassen sich für das Design innovativer Methoden ableiten?
- Es ist bisher nur selten untersucht worden, welche Beiträge Marktforschung in den verschiedenen Phasen des Innovationsprozesses erbringen kann. Folglich ist bisher kaum der Ver-

sein Problem „Vertikaler Transport von Personen und Waren“ eine effiziente Lösung.

- Auch auf Branchenebene werden klare Trennungen zwischen produktionsorientierten Firmen und Dienstleistungsunternehmen immer schwerer. Ist beispielsweise IBM ein Hardwarehersteller oder eine Serviceunternehmung? Wie müssen Finanzleistungen der Automobilhersteller bewertet und klassifiziert werden?
- Eine dritte Tendenz betrifft die verstärkte Arbeitsteilung im produzierenden Bereich. Nur noch durch ausgefeilte Dienstleistungsfunktionen (z.B. Kontrolle und Koordination) lassen sich moderne Produktionsprozesse reibungslos und störungsarm betreiben.

Untersuchungen, die diese Verlagerung der unternehmerischen Wertschöpfung auf der Ebene des Innovationsprozesses thematisieren, sind nicht vorhanden. Sich aufdrängenden Fragestellungen, wie beispielsweise neue Serviceideen mit der Produktentwicklung interagieren, bzw. wie der gemeinsame Entwicklungsprozess systematisiert werden kann, sind bisher weder theoretisch noch empirisch vertieft worden. Hier soll das geplante Projekt ansetzen.

Das Ziel des vorliegenden Projekts wird es daher sein, den „Produkt-Service-integrierten“ Innovationsprozess zu analysieren. Dabei wird ein Schwerpunkt auf der frühen Phase des Innovationsprozesses liegen. Denn da entscheidet sich, ob sich materielle Güter und immaterielle Dienstleistungen als funktionierende, kundenangepasste Konzepte etablieren und ihre Ausgestaltung Wettbewerbsvorteile erringen können. Ein besonderes Augenmerk muss auf strategische Allianzen und Netzwerke gelegt werden, da viele unterstützende Servicefunktionen außerhalb der eigentlichen Kernkompetenz des Unternehmens liegen und extern bezogen werden müssen. Ein weiterer Untersuchungsgegenstand wird die zukünftige technologische Entwicklung - vor allem im Informations- und Kommunikationsbereich - und ihre Auswirkungen auf die Servicefunktionen darstellen.

2.3 Weitere Forschungsprojekte

Aktivitäten und Merkmale innovativer Kunden (Lead User)

(Laufzeit: Juni 2000 bis Februar 2001; Projektverantwortung: Prof. Dr. Herstatt/Dr. Lüthje)

Lead User sind Kunden, die sich in fortschrittlichen Nutzungssituationen befinden und daher schon heute die Bedürfnisse verspüren, die sich erst morgen auf dem Markt durchsetzen werden. Folglich unternehmen sie häufig eigenständige Anstrengungen zur Neuentwicklung von Produkten. In der vorliegenden Studie wird zum einen die Bedeutung und empirische Relevanz eigenständiger Entwicklungsaktivitäten seitens der Kunden untersucht. Zum zweiten werden Charakteristika (sozio-demographische Merkmale, Know-how, Erfahrungen) identifiziert, die deutlich zwischen "normalen" Kunden und Lead Usern unterscheiden. Die Kenntnis dieser Charakteristika erleichtert die zielgerichtete Suche nach diesen innovativen Kunden in der betrieblichen Innovationspraxis.

Als empirisches Feld wurden Innovationen bei Instrumenten und Geräten in der Chirurgie gewählt. In einer großzahligen Fragebogenaktion wurden Chirurgen deutscher Universitätskliniken befragt. Erste Analysen versprechen interessante Befunde.

Innovationsfähigkeit von KMU

(Laufzeit: Dezember 1999 bis April 2000; Projektverantwortung: Prof. Dr. Herstatt, Dr. Lüthje, Birgit Verworn)

Ebenso wie Großunternehmen unterliegen auch KMU dem Gesetz der Produktlebenszyklen und sind daher gezwungen, fortlaufend Innovationen auf dem Markt zu bringen. Vorliegende Studien deuten jedoch an, dass KMU viele Möglichkeiten des Innovationsmanagements noch nicht optimal nutzen.

Ziel dieses Forschungsprojektes ist es daher, eine qualitative Bestandsaufnahme der Aktivitäten von KMU in den frühen Phasen des Innovationsprozesses durchzuführen, um daraus erste Handlungsempfehlungen für ein effektiveres Innovationsmanagement abzuleiten. Weiterhin sollten die Ergebnisse die Grundlage für die Generierung von Hypothesen schaffen, die in nachfolgenden Untersuchungen einem empirischen Test zugeführt werden können. Im Rahmen dieser Vorstudie wurden die Geschäftsführer von 21 KMU aus vier verschiedenen Branchen interviewt. Das zentrale Ergebnis ist, dass sich das Innovationsmanagement in KMU häufig informal, wenig standardisiert und unter geringem Einsatz von Methoden vollzieht. Dies ist insbesondere in den frühen Phasen des Innovationsprozesses festzustellen. Frühe Defizite im Innovationsmanagement setzen sich häufig in den nachfolgenden Phasen im Prozessablauf fort.

Patents in the Service Industries

(Laufzeit: Juni 2000 bis Oktober 2001; Projektverantwortung: Prof. Dr. Herstatt, Dr. Hipp)

Klassische Innovationsindikatoren (wie beispielsweise Patente, Forschungs- und Entwicklungsausgaben etc.) wurden bisher überwiegend für das Verarbeitende Gewerbe entwickelt und genutzt. Mit zunehmender Bedeutung des Dienstleistungssektors stellt sich nun die Frage, ob diese Indikatoren weiterhin Gültigkeit besitzen oder ob eine Anpassung bzw. eine völlige Neuausrichtung notwendig wird.

Das vorliegende Projekt geht dieser Fragestellung nach, wobei der Schwerpunkt auf der Bedeutung von Patenten liegt. Allerdings ist klar ersichtlich, dass vor allem nicht-technologieintensive Dienstleistungsunternehmen auf andere Schutzmechanismen für ihre Innovationstätigkeit zurückgreifen und somit auch andere Indikatoren zur Innovationsmessung herangezogen werden müssen. Eine Möglichkeit wären Handelsmarken, Copyrights, aber auch unternehmensspezifische Schutzmechanismen (z.B. Geheimhaltung).

Auf der Basis offizieller Patent- und Handelsmarkenstatistiken wird ein breiter Überblick über die Innovationstätigkeit des Dienstleistungssektors gegeben. Ergänzt wird diese Vorgehensweise durch Interviews bei unterschiedlichen europäischen Dienstleistungsunternehmen. Diese Studie wird in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (Karlsruhe) sowie weiteren europäischen Forschungseinrichtungen durchgeführt.

Studentische Unternehmensgründungen

(Laufzeit: Juli 1999 bis März 2001; Federführung: Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement, Prof. Dietmar Harhoff Ph.D., LMU München; Projektverantwortlicher an der TU Hamburg-Harburg: Dr. Lüthje)

Erfolgreiche Beispiele aus den USA deuten an (z.B. MIT, Stanford), dass Hochschulen eine wichtige Funktion bei der Förderung von Unternehmensgründungen übernehmen können, indem hochqualifizierte, potentielle Unternehmensgründer ausgebildet werden. Gesicherte empirische Befunde zu studentischen Gründungsaktivitäten und Gründungsabsichten stehen jedoch nicht zur Verfügung. Ziel dieses Projekts ist es daher, in einer detaillierten komparativen Analyse von Münchener Studenten (Ludwig-Maximilians-Universität und Technische Universität) und Studenten des Massachusetts Institute of Technology (MIT) Gründungsinitiativen und Gründungspläne sowie Erklärungen für die Unterschiede zu finden. Eine erste Befragung der Münchener Studenten wurde im Sommersemester 1999 abgeschlossen. Die Befragung von Studenten an der Sloan School of Management am MIT in Boston wurde im Oktober 2000 durchgeführt.

Die Ergebnisse verdeutlichen, durch welche Maßnahmen studentische Gründungen besonders effektiv gefördert werden können. Weiterhin zeigen sich sowohl zwischen betriebswirtschaftlichen und technischen Studenten als auch zwischen deutschen und US-amerikanischen Studenten deutliche Unterschiede in den Einstellungen und im Willen zur Gründung.

2.4 Publikationen

a) Aufsätze in Fachzeitschriften

Herstatt, C. (1999): "Case Study: Theorie und Praxis der frühen Phasen des Innovationsprozesses", in: *io management*, Jg. 68 (10), S. 72-81.

Herstatt, C./ Geschka, H./ Guggisberg, D./ Geis, J. (1999): "Innovationsbedarfserfassung in der Schweiz - Methoden, Erfahrungen und Tendenzen", in: *Die Unternehmung*, Jg. 53 (3), S. 143-157.

Herstatt, C./ Hipp, C. (1999): "Case Study: Theorie und Praxis der frühen Phasen des Innovationsprozesses", in: *io management*, Jg. 68 (11), S. 90-93.

Hipp, C./ Reger, G. (1998): "Die Dynamik ökologischer Entwicklungsprozesse in Unternehmen - Kernelemente eines ganzheitlichen Umweltmanagementsystems", in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft (Ergänzungsheft 1)*, S. 25-46.

Hipp, C./ Reger, G. (1998): "Entwicklungsprozesse ökologischer Unternehmensstrategien", in: *Umwelt-WirtschaftsForum (uwf)*, Jg. 6 (2), S. 64-68.

Schrader, S./ Lüthje, C. (1998): "El cese de altos directivos en las empresas: Un análisis empírico", in: *Revista Internacional de Dirección de Empresas*, (3), S. 299-323.

b) Bücher

Hipp, C. (2000): "Innovationsprozesse im Dienstleistungssektor - Eine theoretisch und empirisch basierte Innovationstypologie", Heidelberg: Physica-Verlag.

Lüthje, C. (2000): "Kundenorientierung im Innovationsprozess: Eine Untersuchung der Kunden-Hersteller-Interaktion in Konsumgütermärkten", Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl.

c) Aufsätze in Sammelwerken

Herstatt, C./ Lettl, Chr. (2000): „Management von technologiegetriebenen Entwicklungsprojekten“, in: High-risk-Projekte. Quantensprünge in der Entwicklung erfolgreich managen“, Gassmann, O./Kobe, C./Voit, E., Berlin-Heidelberg (Springer), S. 109-131.

Ebling, G./ Hipp, C./ Janz, N./ Licht, G./ Niggemann, H. (1999): "Innovationstätigkeit im Dienstleistungssektor - Ergebnisse der Innovationserhebung 1997", in: Innovationstätigkeit in der deutschen Wirtschaft, Janz, N./Licht, G. (Hrsg.), Baden-Baden: Nomos, S. 99-222.

Herstatt, C. (1998): "Benchmarking im Technologiemanagement", in: Technologiemanagement: Idee und Praxis, Tschirky, H./Koruna, S. (Hrsg.), Zürich: Verlag Industrielle Organisation, S. 525-541.

Herstatt, C. (1998): "Dialog mit Kunden und Lead User Management", in: Das innovative Unternehmen, Barske, H./ Gerybadze, A./ Hünninghausen, L./Sommerlatte, T. (Hrsg.), Wiesbaden: Gabler, S. 1-25.

Herstatt, C./ von Hippel, E. (1998): "Developing New Products via the Lead User Method", in: Managing Strategic Innovation and Change: a Collection of Readings, Tushman, M. L./Anderson, P. (Hrsg.), New York et al.: Oxford University Press, S- 270-285.

Hipp, C. (1998): "Innovationstätigkeit im Dienstleistungssektor - Ein Vergleich zwischen Ost- und Westdeutschland.", in: Innovationen in Ostdeutschland - Potentiale und Probleme, Fritsch, M./ Meyer-Krahmer, F./Pleschak, F. (Hrsg.), Heidelberg: Physica-Verlag, S. 187-212.

Hipp, C. (2000): "Information Flows and Knowledge Creation in Knowledge-intensive Business Services: Scheme for a Conceptualization", in: Innovation Systems in the Service Economy - Measurement and Case Study Analysis, Metcalfe, S. J./Miles, I. (Hrsg.), Boston, Dordrecht, London: Kluwer Academic Publishers.

Kalb, H./ Hipp, C./ Angerer, G. (1998): "Oberflächenreinigung von Metallen", in: Innovationspotentiale von Umwelttechnologien, Umweltbundesamt (Hrsg.), Heidelberg: Physica-Verlag, S. 19-74.

Lüthje, C./ Jungmeier, S. (1998): "Die Kooperationsentscheidung innovativer Anwender: Eine Untersuchung zur Anwenderorientierung bei Innovationsprozessen", in: Innovationsforschung und Technologiemanagement: Konzepte, Strategien, Fallbeispiele, Franke, N./von Braun, C.-F. (Hrsg.), Berlin: Springer, S. 285-298.

d) Konferenzbeiträge

Herstatt, C.: (1999): Kernkompetenzen durch das Management langfristig entwickeln, in: Wissensmanagement in FuE-Kooperationen (Arbeitspapier), Tagung des Arbeitskreises Forschungs- und Entwicklungsmanagement anlässlich der Jahrestagung der Schmalbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V., Frankfurt 21. Mai 1999

Hipp, C. (1999): "The Role of Knowledge-intensive Business Services in the New Mode of Knowledge Production. International Conference on Science, Technology and Society, March 16-22, 1998, Tokyo", in: AI&Society, Jg. 13 (1), S. 88-106.

Hipp, C./ Gassmann, O. (1999): "Leveraged Knowledge Creation: The Role of Technical Services as External Sources of Knowledge.", PICMET '99, Portland (Oregon), S. 25-29.

Lettl, C./ Schlegelmilch, B.B. (1999): "Research on Global Marketing & Information Technology: The State-of-the-Art", in: Proceedings of the 25th Annual Conference of the European International Business Academy, Manchester, December 12-14.

Müller, C./ Herstatt, C. (2000): "R&D-partnerships: A process oriented framework", in: Khalil, T./Lefebvre, L. (Hrsg.), Proceedings of the 9th International Conference on Management of Technology, Miami, Florida, USA.

Verworn, B./ Herstatt, C. (2000): "Managing the "fuzzy front end" of new product development", in: Khalil, T./Lefebvre, L. (Hrsg.), Proceedings of the 9th International Conference on Management of Technology, Miami, Florida, USA.

e) Arbeitspapiere

Herstatt, C./ Geschka, H. (1999): "Need Assessment in Practice - Methods, Experience and Trends", Arbeitspapiere des Instituts für Internationales Management und Innovationsmanagement, Universität Hohenheim.

Herstatt, C./ Walch, S. (1998): "Lizenzierung als Instrument des Internationalen Technologiemarketings", Arbeitspapiere des Instituts für Internationales Management und Innovationsmanagement, Universität Hohenheim.

Hipp, C./ Tether, B./ Miles, I. (2000): "The Incidence and Effects of Innovation in Services - Evidence from Germany", Working Paper, ESRC Centre for Research on Innovation and Competition (CRIC), University of Manchester and UMIST, ESRC Centre for Research on Innovation and Competition (CRIC), University of Manchester and UMIST.

Lüthje, C. (2000): "Characteristics of innovating users in a consumer goods field", Arbeitspapier des Arbeitsbereichs Technologie- und Innovationsmanagement, Nr. 8, Technische Universität Hamburg-Harburg.

Müller, C./ Herstatt, C. (1999): "Management of R&D cooperation", Arbeitspapier des Arbeitsbereichs Technologie- und Innovationsmanagement, Nr. 1, Technische Universität Hamburg-Harburg.

Tether, B./ Hipp, C./ Miles, I. (1999): "Standardisation in Services - Evidence from Germany", Working Paper, ESRC Centre for Research on Innovation and Competition (CRIC), University of Manchester and UMIST, ESRC Centre for Research on Innovation and Competition (CRIC), University of Manchester and UMIST.

Verworn, B./ Herstatt, C. (1999): "Approaches to the "Fuzzy Front End" of Innovation", Arbeitspapier des Arbeitsbereichs Technologie- und Innovationsmanagement, Nr. 2, Technische Universität Hamburg-Harburg.

Verworn, B./ Herstatt, C. (2000): "Modelle des Innovationsprozesses", Arbeitspapier des Arbeitsbereichs Technologie- und Innovationsmanagement, Nr. 6, Technische Universität Hamburg-Harburg.

Verworn, B./ Lüthje, C./ Herstatt, C. (2000): "Innovationsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen", Arbeitspapier des Arbeitsbereichs Technologie- und Innovationsmanagement, Nr. 7, Technische Universität Hamburg-Harburg.

f) Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Herstatt, C./ Müller, C. (2000): "... nur wenige sind auserwählt!", in: Handelsblatt, Heft 216, S. 54.

Herstatt, C.: Woran sich Biotechnologieunternehmen mit Potenzial erkennen lassen, in: Deutsche Financial Times vom 28. Februar 2000.

Herstatt, C.: „Der Aufbau des Arbeitsbereichs Technologie- und Innovationsmanagement an der TUHH war für mich eine große Herausforderung“, Interview mit Professor Herstatt in „Zartbitter“, Ausgabe 2 1999.

Hipp, C. / Kaelber, C. / Mohr-Hauke, S. (1999): "Die Zukunft der Arbeitswelt", in: VDI nachrichten, 31.12.1999.

2.5 Forschungsk Kooperationen

Sloan School of Management; MIT (Prof. Eric von Hippel, Ph.D.)

Bereits seit einigen Jahren besteht eine enge Forschungsk Kooperation mit Professor Eric von Hippel an der Sloan School of Management. Zur Zeit werden im Rahmen dieser Kooperation insbesondere zwei Forschungsprojekte bearbeitet. Bei dem ersten Vorhaben handelt es sich um die Untersuchung spezifischer Charakteristika von Lead Usern am Beispiel medizintechnischer Entwicklungen (empirische Untersuchung). Das zweite Vorhaben untersucht anwendungsorientierte Aspekte bei der Entwicklung eines „User Innovation Toolkits“. Im Jahr 2001 wird
aufenthalt als Visiting Scholar an der Sloan School of Management verbringen. Mehrere Publikationen sowie ein bereits abgeschlossenes, gemeinsames Projekt für das Unternehmen 3M (USA) dokumentieren die enge Zusammenarbeit.

Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung

In Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (FhG-ISI, Karlsruhe), dem Centre for Research on Innovation and Competition (CRIC) in Manchester (Prof. Ian Miles) sowie einem italienischen Forschungspartner (Lunaria Onlus, Rom) wird das gemeinsame europäische Forschungsprojekt „Patents in the Service Industries“ durchgeführt.

Dieses Netzwerk europäischer Innovationsforscher im Dienstleistungsbereich etablierte sich im Rahmen eines mehrmonatigen Forschungsaufenthaltes durch Frau Dr. Hipp bei Prof. Ian Miles im Jahre 1997. Mehrere Publikationen sowie ein bereits abgeschlossenes gemeinsames Projekt dokumentieren die gute Zusammenarbeit.

Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement an der Ludwig-Maximilians Universität München (Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.)

Unter der Federführung des Instituts für Innovationsforschung und Technologiemanagement an der LMU München bearbeiten wir ein Forschungsprojekt zum studentischen Gründungsverhalten. Hierzu wurden unter der Mitarbeit von Dr. Lühje mehrere großzählige Befragungen unter deutschen und US-amerikanischen Studenten durchgeführt. Bisher resultierte eine akzeptierte Publikation in der ZfbF (Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung). Weitere Publikationen in Fachzeitschriften werden aktuell vorbereitet.

EITM-Initiative

Bei der EITM-Initiative („European Innovation Technology Management“) handelt es sich um eine Kooperation zwischen führenden Europäischen Hochschulen (Chalmers Institute of Technology, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), nitm (Dublin), Universität Eindhoven, Universität Helsinki u.a.m.). Ziel ist, ein Joint Masterprogram im Bereich Technologie- und Innovationsmanagement aufzubauen. Herr Professor Herstatt ist Mitbegründer dieser Initiative. Im Wintersemester 2000/2001 ist unser Arbeitsbereich Gastgeber des zweimal im Jahr stattfindenden Treffens.

Institut für Internationales Management und Innovation an der Universität Hohenheim (Prof. Dr. Alexander Gerybadze)

Es besteht eine enge Zusammenarbeit in der Lehre, Managementweiterbildung sowie bei der gegenseitigen Betreuung von Doktoranden.

Zentrum für Unternehmenswissenschaft an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Z) (Prof. Dr. Dr. Hugo Tschirky)

Die Zusammenarbeit im Berichtszeitraum konzentrierte sich auf die Einrichtung einer Arbeitsgruppe europäischer Hochschullehrer auf dem Gebiet des Technologie- und Innovationsmanagement mit dem Ziel, Ansatzpunkte für eine hochschulübergreifende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zu identifizieren und zu etablieren.

Institut für betriebswirtschaftliche Forschung an der Universität Zürich (Lehrstuhl für Organisation, Prof. Dr. Margit Osterloh)

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehre im Technologie- und Innovationsmanagement sowie im Bereich der Managementweiterbildung.

Kharkov State Polytechnical Institute

Im Sommersemester 1999 verbrachte Herr Ing. Sergeij Orekov vom Kharkov State Polytechnical Institute einen mehrwöchigen Forschungsaufenthalt am Arbeitsbereich. Herr Orekov erforschte während seines Gastaufenthaltes den Einsatz Neuronaler Netze zur Unternehmensbewertung. Ein weiterer Aufenthalt ist für das Sommersemester 2001 geplant. Im Wintersemester 2000/01 verbrachte Herr cand. Ing. Alexandre Stankevitch, ebenfalls vom Kharkov State Polytechnical Institute, einen mehrwöchigen Forschungsaufenthalt bei uns.

3 Lehre

In den vergangenen zwei Jahren wurde ein vollständiges Lehrprogramm für das Fach Technologie- und Innovationsmanagement aufgebaut. Das Ziel unserer Lehrveranstaltungen ist es, den Studierenden eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung für das Verständnis komplexer Innovationsprozesse zu vermitteln. Dabei werden aktuelle Entwicklungen aus Forschung und Praxis aufgegriffen.

Neben der rein fachlichen Qualifikation möchten wir Kenntnisse vermitteln, die auf die beruflichen Herausforderungen in Unternehmen vorbereiten. Unsere Lehrveranstaltungen werden daher durch Fallstudien und Gastvorträge von Praxisvertretern begleitet.

Unsere Veranstaltungen wenden sich an Studierende der unterschiedlichen Fachrichtungen an der Technischen Universität Hamburg-Harburg, an die Teilnehmer auslandsorientierter Master-Studienprogramme sowie die Teilnehmer des Hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieur (HWI). Des weiteren bieten wir Vorlesungen für Studierende des Northern Institute of Technology (NIT) an. Bei der Erarbeitung des betriebswirtschaftlichen Curriculums der NIT-Spring Schools sowie bei der Akquisition der Referenten haben wir maßgeblich mitgewirkt.

Bereits ungefähr die Hälfte unserer Vorlesungsveranstaltungen halten wir in englischer Sprache, da unsere Veranstaltungen zunehmend von Studierenden internationaler Studiengänge an der TUHH besucht werden. Die Dokumentation der Vorlesungen hingegen ist zweisprachig, die Prüfungen können wahlweise in englischer oder deutscher Sprache abgenommen werden.

Herr Professor Herstatt ist stellvertretendes Mitglied im Studiendekanat Maschinenbau und Forschungsschwerpunkt 1 der TUHH. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses im Hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und Mitglied des Ausschusses des NIT.

3.1 Veranstaltungsübersicht

3.1.1 Sommersemester 99

Lehrveranstaltung	Dozenten
VL Technologie- und Innovationsmanagement	Prof. Dr. C. Herstatt
VL Management und Unternehmensführung	Prof. Dr. C. Herstatt
VL International Business Management	Prof. Dr. C. Herstatt
Betriebswirtschaftliches Fallstudienseminar	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr. Kersten

3.1.2 Wintersemester 99/00

Lehrveranstaltung	Dozenten
VL Produktplanung und -entwicklung	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr.-Ing D.G. Feldmann
VL Technologie- und Innovationsmanagement II	Prof. Dr. C. Herstatt
VL Projektmanagement mit Übung	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr. Kersten
Seminar zum Technologie- und Innovationsmanagement	Prof. Dr. C. Herstatt
Blockseminar International Business Management	Prof. Dr. C. Herstatt

3.1.3 Sommersemester 00

Lehrveranstaltung	Dozenten
VL Technologie- und Innovationsmanagement	Prof. Dr. C. Herstatt
VL Management und Unternehmensführung	Prof. Dr. C. Herstatt
VL International Business Management	Prof. Dr. C. Herstatt
Marketing- und Vertriebsmanagement	Dr. Christian Lüthje
Betriebswirtschaftliches Fallstudienseminar	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr. W: Kersten
Forschungskolloquium	Prof. Dr. C. Herstatt
Ringvorlesung Intellectual Property Management	Prof. Dr. C. Herstatt; Dr. Chr. Rohnke und Gastreferenten

3.1.4 Wintersemester 00/01

Lehrveranstaltung	Dozenten
VL Technology and Innovation Management	Prof. Dr. C. Herstatt
VL Projektmanagement mit Übung	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr. W: Kersten
VL Einführung in die Wirtschaftslehre/Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr. W: Kersten
VL Marketing- und Vertriebsmanagement II	Dr. Christian Lüthje
VL Productplanning and -development	Prof. Dr. C. Herstatt, Prof. Dr.-Ing. D.G. Feldmann
Seminar zum Technologie- und Innovationsmanagement	Prof. Dr. C. Herstatt

Forschungskolloquium

Prof. Dr. C. Herstatt

3.2 Gastreferate

Dipl. Math. Wolfram Brandes, Partner bei Brandes, Heydt & Partner, SS 98

Thema: Strategisches Innovationsmanagement

Dr.-Ing. Tom Sommerlatte, Managing Director Arthur D. Little Intern., Inc., SS 98

Thema: Innovation als Führungsaufgabe

Dr. Michael Braun, Vice President Arthur D. Little Intern., Inc., SS 99

Thema: Innovation Premium

Dr. Jürgen Meffert; Principal McKinsey & Comp.; WS 99/00

Thema: Praktische Ansätze für mehr Innovationen in etablierten Unternehmen

Prof. Dr. Alexander Gerybadze, Leiter des Institut für Internationales Management und Innovation an der Universität Hohenheim ; SS 00

Thema: Technologie- und Wissensmanagement in internationalen Unternehmen

Prof. Dr. von Estorff, Arbeitsbereich Mechanik und Meerestechnik, TU HH, SS 00

Thema: Der Umgang mit Kunden: Kunden gewinnen, Kunden bedienen und behalten

Herr Witt, Vorstand Customer Service & Manufacturing, Hauni Maschinenbau GmbH, SS 00

Thema: Customer Service bei der Hauni Maschinenbau GmbH

Frau Triebfürst, Leiterin Marketing, United Medical Systems Holding GmbH, SS 00

Thema: Konzeptionen und Marketing von Dienstleistungsmodellen

Herr Pommerening, Produkt Manager, Johnson&Johnson Medical GmbH, SS 00

Thema: Herausforderungen im Vertrieb - Das Tätigkeitsfeld eines Vertriebsmanagers

Frau Wagenmann, Vice President International Brand Management, Beiersdorf AG, SS 00

Thema: Internationales Produkt- und Markenmanagement

Frau Prinzessin zu Schleswig-Holstein, Senior Consultant, Infratest Burke InCom, SS 00

Thema: Empirisches Stakeholder Management - Erfolgreiche Beziehungen zu externen Partnern

Herr Ellegast, Vorsitzender des Vorstandes, Phoenix AG, SS 00

Thema: Die Situation der Automobilindustrie und die Phoenix-Strategie

Prof. Dr. Godefroid, FH Berlin, SS 00

Thema: Business Marketing und E-Commerce

RA Dr. Rohnke, RA Feddersen, Laule, Ewerwahn & Partner, SS 99

Thema: Schutzrechte als wichtigste Vermögensgegenstände der Informationsgesellschaft

Herr Einsele, Leiter IP-Management der DaimlerChrysler AG, SS 99

Thema: Patentrechtsstrategie eines multinationalen Unternehmens

Prof. Heitmann, Geschäftsführer Scholz & Friends Berlin, SS 99

Thema: Schutz der kreativen Leistung der Werbeagenturen

Herr Mathieu, Justitiar der Fa. Beiersdorf AG Hamburg, SS 99

Thema: Marken: Verkörperung der Werbebotschaft und Erleichterung des Marktzutritts

Herr Peters, Leiter der Textdokumentation Gruner + Jahr AG & Co. Hamburg, SS 99

Thema: Datenbanken: Sammlung und Erfassung als Vermögenswert

Herr Schäfer, Justitiar der Gruner + Jahr AG & Co. Hamburg, SS 99

Thema: Persönlichkeit als Wirtschaftsgut

Frau Dr. Schmidt, Johnson&Johnson Medical GmbH, WS 99/00

Thema: Das Unternehmen Johnson&Johnson und seine Produkte

Herr Dr. Wendelken, FuE- Leiter Freudenberg Haushaltsgeräte, WS 00/01

Thema: Die Freudenberg Gruppe – Produkte und Strategie

RA Dr. Evers, Partner RA Feddersen, Laule, Ewerwahn & Partner, SS 99

Thema: Unternehmensgründung im High-Tech Bereich

3.3 Ausgewählte Diplomarbeiten

An dieser Stelle wollen wir nur auf einige ausgewählte Diplomarbeiten hinweisen, die für Studien-, Diplom- und Masterarbeiten an unserem Arbeitsbereich exemplarisch sind.

Entwicklung eines Technologie-Navigators in der Luftfahrtindustrie (in Zusammenarbeit mit der EADS (vormals DASA))

Autor: Lars Riekman

In dieser Arbeit wurde ein Instrument zur Bewertung technologischer Alternativen bei der Entwicklung neuer Verkehrsflugzeuge konzipiert. Das Instrument erfasst sowohl technologische als auch ökonomische Bewertungskriterien (z.B. Teile- und Produktionskosten) und basiert vorwiegend auf der Response-Surface-Methode. Ziel dieses Instruments ist die an ökonomischen Größen ausgerichtete Auswahl neuer Technologien.

Optimierung des Innovationsprozesses – Eine Fallstudie in der Hauni-Körper AG

Autor: Michael Ottaviano

Zur Optimierung des Produktentwicklungsprozesses werden in der Literatur eine Vielzahl von Methoden, Instrumenten und organisatorischen Gestaltungselementen vorgeschlagen. Die vorliegende Arbeit strukturiert diese Konzepte anhand innovationsrelevanter Ziele (u.a. Verkürzung der Entwicklungszeit, Erhöhung des Marktbezuges) und nimmt eine erste Bewertung hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzbarkeit in konkrete Innovationsprojekte vor. Anhand einer Fallstudie in der Hauni-Körper AG wird überprüft, welche Konzepte unter welchen Kontextfaktoren auch tatsächlich in die unternehmerische Praxis implementiert werden können.

wird mit der Veranstaltung „Produktentwicklung“ der Versuch unternommen, Ansätze aus der Betriebswirtschaft und den Ingenieurwissenschaften im Rahmen eines praxisorientierten Vorgehens zu kombinieren.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Feldmann (Leiter des Arbeitsbereichs Konstruktionstechnik I an der TUHH) durchgeführt und fand im Wintersemester 99/00 erstmals statt.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die betriebswirtschaftlichen und entwicklungs-/ konstruktionsbezogenen Grundlagen zur Produktentwicklung vermittelt. Hierbei sind beide Fachprofessoren anwesend, wodurch die Integration der vermittelten Inhalte aus beiden Disziplinen unterstützt wird. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird eine konkrete Entwicklungsaufgabe gestellt, welche die Studenten unter Anwendung der zuvor vermittelten Fachkenntnisse bearbeiten. Die Aufgabe ist stets praxisnah, d.h. sie wird von einem Unternehmen formuliert. Als Ergebnis resultieren detaillierte Konzeptskizzen, die den Entscheidungsträgern des beteiligten Unternehmens präsentiert werden.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die integrierte Vermittlung und Anwendung von Ansätzen beider Disziplinen bei den Studenten fruchten und zu neuen Erkenntnissen führen. Damit wird ein Beitrag zur Ausbildung von Absolventen geleistet, die in den Unternehmen die Zusammenarbeit zwischen betrieblichen Funktionsbereichen fördern können. Im WS 00/01 werden wir gemeinsam mit der Freudenberg-Haushaltsgeräte AG im Rahmen von drei Workshops zusammenarbeiten, um konkrete Produktideen für dieses Unternehmen zu erarbeiten.

4 Dienstleistungen und Vorträge

4.1 Dienstleistungen

In der Zeit von 1998 bis 2000 hatten wir die Gelegenheit, Unternehmen bei der Umsetzung des Technologie- und Innovationsmanagement in bestimmten Teilaspekten und Fragestellungen zu unterstützen. Im folgenden werden diese Projekte knapp vorgestellt.

Durchführung eines Lead User Projektes für einen Hersteller in der Medizintechnik Projektverantwortliche: Prof. Dr. Herstatt, Dr. Lüthje, Christopher Lettl

Zielsetzung dieses Projektes ist es, unter Einbindung innovativer Anwender neuartige Lösungen für Hygiene-Schutzmaßnahmen im OP zu entwickeln. Nach Durchführung einer umfassenden Trendanalyse wurde der Einzug neuer Technologien im OP als der Bereich identifiziert, von dem zukünftig die stärksten Einflüsse auf die Hygiene im OP erwartet werden. Dabei kommt insbesondere der „chirurgischen Robotik“ eine große Bedeutung zu. Hierzu wird zu Beginn des Jahres 2001 ein interdisziplinärer Workshop mit Pionier-Chirurgen, technischen Entwicklern der Robotik-Systeme, Hygieneexperten und kompetentem OP-Personal durchgeführt. Ziel ist die Erarbeitung von „Hygiene-Szenarien“ im OP sowie die Entwicklung innovativer L-Abdecksysteme chirurgischer Roboter.

Konzept für eine Sitzplatzgestaltung für das neue Großraumflugzeug A380 Projektverantwortliche: Prof. Dr. Herstatt, Rolf Dockenfuß

Gemeinsam mit Ingenieuren von EADS sowie weiteren Partnerfirmen und Vertretern von Fluglinien wurde im Rahmen eines zweitägigen Workshops an Konzepten für einen innovativen Arbeitsplatz in der Business-Class des geplanten Großraumflugzeugs gearbeitet. Zur Unterstützung dieses Prozesses wurde eine dreidimensionale Virtual Reality-Technologie (Virtual Reality Software) genutzt. Diese erlaubte es, Ideen und ihre konstruktive Konsequenzen unmittelbar visuell umzusetzen, um sie sofort im Rahmen des Workshops diskutieren zu können. Zur Beurteilung der verschiedenen Konzepte wurden neben gesetzlichen Vorschriften, konstruktiven Kriterien und Kostenerwägungen auch die Erfahrungen des Kabinenpersonals genutzt. Die erarbeiteten Konzepte wurden im Anschluss an den Workshop dem Projektträger
eben.

Erarbeitung eines Business-Plans im Rahmen der zweiten Finanzierungsrunde eines Biotechnologieunternehmens

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Herstatt, Christian Müller

Für die weitere Expansion eines Biotechnologieunternehmens sollte ein Business-Plan erstellt werden, der es zukünftigen Investoren (wie z.B. Wagniskapitalgebern) erlaubt, das Potential des Geschäftsmodells dieses Unternehmens einschätzen zu können. Hierbei ist insbesondere darauf zu achten, dass die wesentlichen Informationen kurz und verständlich dargestellt werden,

nnen.

Ziel dieses Projektes war es, sich bei Wettbewerbern und bei Unternehmen anderer Branchen über deren Service- und Dienstleistungsaktivitäten zu informieren und die Konzepte strukturiert zusammenzuführen. Auf dieser Basis fand eine Übertragung und Anpassung vorhandener Serviceangebote auf die Branche des Auftraggebers statt, um daraus neue Dienstleistungskonzepte für den Kunden aus dem Bereich Medizintechnik zu entwickeln.

4.2 Vorträge

Prof. Dr. Herstatt

Kunden – Wissen – Innovation, Vortrag im Rahmen des IVI-Symposium 1998: Wissensmanagement als Instrument für den Unternehmenserfolg, 4. November 1998, Stuttgart

Management von Innovationsprozessen, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe Technologiemanagement an der Universität Zürich, 8. April 1998, Z

Technologie-Portfolios und Kernkompetenzenmanagement, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe Technologiemanagement an der Universität Zürich, 15. Mai 1998, Zürich

Aufbau und Umsetzung einer Lizenzstrategie, Vortrag im Rahmen des DIFI-Kreises, 13. Oktober 1998, Stuttgart

Marktorientierte Produkt- und Technologieplanung, Vortrag im Rahmen der Euroforum Konferenz „F&E-Organisation“, 30. Juni 1998, Frankfurt/Main

Practical impacts of Lead User studies, Vortrag im Rahmen des Innovation Lab, Sloan School of Management (MIT), 14. Februar 1999, Cambridge (USA)

Lead User Management, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung R+D Management II, ACCESS, 20. Dezember 1999, London

Innovationsmanagement in Deutschland, Vortrag im Rahmen einer Vortragsveranstaltung der Wolfsburg AG, 28 Juni 1999, Wolfsburg

Education in Innovation Management, Vortrag im Rahmen des Jahrestreffens der Partner-Universitäten EICM, 16. März 1999, Barcelona

Technologie- und Innovationsmanagement, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung GMS am Universitätsseminar der Wirtschaft Schloss Gracht, 20. Mai 1999

Management von Innovationsprozessen, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe Marketing an der ETH Zürich, 18. Dezember 1999, Zürich

Entwicklung und Umsetzung einer Lizenzstrategie, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe Technologiemanagement an der Universität Hohenheim. 20. November 1999, Stuttgart

Shareholder Value, Vortrag beim Rotary-Club Hamburg-Hake, 12. Januar 2000, Hamburg

Innovationsmarketing, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe Technologiemanagement an der Hochschule St. Gallen, 18. Mai 2000, St. Gallen

How to enhance the efficiency in Lead User projects, Vortrag im Rahmen des Innovation Lab, Sloan School of Management (MIT), 15. Juni 2000, Cambridge (USA)

Innovationsmarketing, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe Marketing an der ETH Zürich, 6. Dezember 2000, Zürich

Dr. Lüthje

Kundenorientierte Innovationsprozesse. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Innovationsforschung und Technologiemanagement: Theorie und Praxis im Dialog“, 2.Juli.1998, Ludwig-Maximilians-Universität München

Techniker vs Wirtschaftswissenschaftler: Wer ist als Führungskraft erfolgreicher? Vortrag bei der Jahresversammlung des Verbands Deutscher Postingenieure (vdpi), 15. Oktober 1998, München

Schnittstellenmanagement im Innovationsprozess, Vortrag im Rahmen der IQPC-Konferenz „Optimierung interner Kommunikationsprozesse“, 20.1.1999, Frankfurt

Kundenorientierung im Innovationsprozess, Vortrag anlässlich der Verleihung des Förderpreises der Deutschen Marktforschung, Jahreskongress des Berufsverbandes Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V., 28. Mai 1999, Fulda

Kundenorientierung im Innovationsprozess, Vortrag anlässlich der Verleihung des ZMU-Preises für Dissertationen, Zentrum für Marktorientierte Unternehmensführung, WHU Otto-Beisheim-Hochschule, 1. Oktober 1999, Vallendar

Lead User research in a consumer goods field, Vortrag im Rahmen des Innovation Lab, 21.-22. Oktober 1999, Sloan School of Management, MIT, Boston (USA)

Characteristics of progressive consumers, Vortrag im Rahmen des Innovation Lab, 14.-16. Juni 2000, Sloan School of Management, MIT, Boston (USA)

Innovative services for capital goods, Vortrag im Rahmen des Körber Kolleg Vertrieb, 13.-14. September 2000, Lübeck

Dr. Hipp

New challenges for research on innovation: Shift of the value chain, Kurzvortrag im Rahmen der Such-Konferenz „Prospects and Challenges for Research on Innovation“, organisiert durch die Volkswagenstiftung, 8. – 9. Juni 2000, Europäische Akademie, Berlin

Innovationen im Dienstleistungssektor: Typenbildung und Brancheneinordnung, Vortrag im Rahmen der Tagung „Empirische Forschung mit dem Mannheimer Innovationspanel“ am 5.5.-6.5.2000, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim

Innovationsmanagement für Dienstleistungen, Vortrag im Rahmen der Managementweiterbildung „Innovations-, Technologie- und Operations-Management“, 14. - 16. März 2000, Universität Zürich (Schweiz)

Success factors of independent, self-governing innovation units, The case of the primary development group of Mannesmann. The Ninth International Conference on Management of Technology, IAMOT 2000, 20.-25. Februar 2000, Miami (USA)

Information, Kommunikation, Wissen – Erfolgsfaktoren in der Vorentwicklung, Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Wettbewerbsvorsprung durch Innovation“ am 13. Oktober 1999, organisiert durch das Fraunhofer Institut IFF, Magdeburg

The Knowledge Flow in Knowledge-intensive Business Services. Scheme for a Conceptualisation, Conceptualising and Measuring Service Innovation Workshop, CRIC, 20.-21. Mai, 1998, Manchester (UK)

Dipl. Kfm. Lettl

The Role of New Information- and Communication Technologies on Global Marketing, Vortrag auf der EIBA 1999, 25th Annual Conference, 12.-14. Dezember, 1999, Manchester (UK).

Marketing für technologie-induzierte Breakthrough-Innovationen – Besonderheiten, Probleme und Lösungsansätze, Vortrag bei der Mannesmann Pilotentwicklung GmbH, 28. März 2000, München.

Forschungsansätze zum Forschungsfeld „Marketing in frühen Phasen der Entwicklung technologie-induzierter, diskontinuierlicher Innovationen“, Forschungskolloquium, 14. Juni 2000, Lally School of Management, Rennsellaer Polytechnic Institute, Troy (USA).

Dipl. Ing. Verworn

Managing the fuzzy front end of innovation, Vortrag im Rahmen des Workshops „Innovation in the knowledge economy – European perspectives“, organisiert durch die Nijmegen Business School, 5. – 6. Juni 2000, Nijmegen (Niederlande).

Die frühen Phasen des Innovationsprozesses in Abhängigkeit vom Innovationsgrad, Vortrag im Rahmen des Arbeitskreises Technologiemonitoring, organisiert durch die Hochschule St. Gallen, 3. November 2000, Gossau (Schweiz).

5 Sonstige Aktivitäten / Mitgliedschaften Prof. Dr. Herstatt

5.1 HEP-Gründungsprogramm

Prof. Dr. Herstatt ist aktives Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Gründerrates des Hamburger Existenzgründungsprogramms (hep). Dieses wurde von der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der TUHH-Technologie GmbH, Hamburger Hochschulen sowie Partnern aus der Wirtschaft und Politik gegründet, um Existenzgründungen aus den Hochschulen zu stimulieren, zu fördern und durch gezielte Beratungsmaßnahmen zu unterstützen. hep hat seit seiner Gründung im Mai 1999 ca. 20 Unternehmensgründungen im Hamburger Raum unterstützt.

5.2 Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Prof. Dr. Herstatt ist Vertrauensprofessor für die Technische Universität Hamburg-Harburg im Stifterverband der Deutschen Wirtschaft (sdw). Der Verband möchte mit seinem Studienförderwerk „unternehmerisches Denken und Handeln in gesellschaftlicher Veran
Der sdw bietet leistungsstarken Studierenden und Doktoranden sowohl materielle wie auch ideelle Fördermaßnahmen an.

5.3 Mitwirkung an der Managementweiterbildung

Prof. Dr. Herstatt führt gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Margit Osterloh (Universi
Modul „Technologie- und Innovationsmanagement“ im Rahmen der Managementweiterbildung an der Universität Zürich (MWBZ) durch. Weiterhin betreut er, gemeinsam mit Prof. Dr. Alexander Gerybadze von der Universität Hohenheim, die Veranstaltung Innovations- und Technologiemanagement am Universitätsseminar der Wirtschaft (Schloss Gracht). Beide Programme richten sich an Führungskräfte der Wirtschaft. Des weiteren wurden im Berichtszeitraum von Prof. Dr. Herstatt und Dr. Lüthje für die Unilever Deutschland, die Körber Gruppe und die Hauni AG teilweise mehrtägige Weiterbildungsprogramme für das Feld Technologie- und Innovationsmanagement und für das Fach Marketing- und Vertriebsmanagement durchgeführt.

5.4 Mitgliedschaften von Prof. Dr. Herstatt

Prof. Dr. Herstatt ist Mitglied in mehreren betriebswirtschaftlichen Fachverbänden; hierzu gehören der Arbeitskreis Forschungs- und Entwicklungsmanagement der Deutschen Schmalenbachgesellschaft, der Arbeitskreis für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) des Deutschen Hochschullehrerverbands für Betriebswirtschaft und die Product Development Association (PDMA).

Er ist ferner Mitglied der Templeton Alumni Society (Templeton College, Oxford/UK), wo er 1998 das Advanced Management Program absolvierte sowie Mitglied der Licensing Executive Society

sowie der Royal Over-Seas League. Seit Januar 2000 ist Herr Prof. Dr. Herstatt Mitglied im Rotary-Club Hamburg-Hake.

Herr Prof. Dr. Herstatt ist ferner im Editorial Board des „International Journal of Entrepreneurship and Innovation Management“ (IJEIM) sowie des „International Journal of Human

In der Zeit von 1998-2000 war Herr Prof. Dr. Herstatt als Gutachter, u.a. für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) tätig. Ferner rezensierte er Fachbücher (u.a. für die Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Zfbf) sowie Fachartikel für verschiedene wissenschaftliche Journale (u.a. für das Journal of Business Research).

Herr Prof. Dr. Herstatt ist Aufsichtsratsmitglied bei einem biotechnologischen Start-up Unternehmen (AG) mit Sitz in Braunschweig.

6 Ausblick

Im Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre ist es gelungen, den neuen Arbeitsbereich Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) an der TUHH zügig aufzubauen und zu positionieren. Dies war möglich, weil ein junges, begeistertes Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Herstatt diese Herausforderung angenommen und umgesetzt hat. Dieser Prozess ist natürlich noch nicht abgeschlossen und wird wohl auch nie abgeschlossen sein, da auch Universitäten heute einem permanenten Wandel und den sich hieraus ableitenden Herausforderungen, ihre Leistungen flexibel anzupassen, ausgesetzt sind.

Dennoch sind wir einen Schritt weitergekommen und dieser erlaubt es uns, in Zukunft noch intensiver anspruchsvolle, innovative Forschungsarbeit in den Kerngebieten unserer Forschungsinteressen zu leisten. Ferner wollen wir vermehrt an innovativen Konzepten der Vermittlung von Wissen an unsere Studierende arbeiten. Eine wesentliche Zielgruppe sind Studierende der verschiedenen, an der TUHH angebotenen internationalen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Wirtschaftsingenieure des hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (TUHH, Universität Hamburg, Fachhochschule Hamburg), die wir seit dem WS 2000/01 mitbetreuen dürfen.

Auch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen auf dem Gebiet des Technologie- und Innovationsmanagement, die wir bereits punktuell durchführen konnten, wollen wir noch gezielter fördern und ausbauen. Bei der Auswahl der Kontakte stehen unsere Forschungsinteressen im Vordergrund.

Für das Jahr 2001 haben wir uns eine weitere Vertiefung der bestehenden Beziehungen zu unseren internationalen Kooperationspartnern vorgenommen. Da neben innovativen Kommunikationsmedien wie E-Mail nach wie vor insbesondere der persönliche Kontakt eine wesentliche Rolle für den Erfolg der Zusammenarbeit spielt, freuen wir uns sehr, dass Herr Dr. Lüthje für die Zeit von Januar bis Juni 2001 als Visiting Scholar an der Sloan School of Management (MIT) eingeladen ist.